

Erste Arbeiten an der Parteischule

Wildwuchs auf Gelände an der Klosterwuhne wird entfernt / Abriss soll im Frühjahr beginnen

Nach jahrelangem Stillstand drückt der neue Eigentümer der ehemaligen Parteischule an der Klosterwuhne aufs Tempo. In der kommenden Woche beginnen erste Fällarbeiten. Der Abriss startet im Frühjahr. Ein neues Wohnquartier soll entstehen.

Von Stefan Harter
Neue Neustadt • Auf dem Gelände der ehemaligen SED-Parteischule „Hermann Matern“ an der Klosterwuhne 39 beginnen in der kommenden Woche umfangreiche Rodungsmaßnahmen. Der in vielen Jahren entstandene Wildwuchs wird vollständig entfernt, schützenswerte Bäume bleiben aber stehen, erklärt Riklef Roehl von der Biederitzer Immobilien Projektentwicklungs GmbH. Er hatte die zum Schandfleck verkommene Immobilie erworben und plant dort ein neues Wohnquartier zu entwickeln.

Um dafür Baufreiheit zu erhalten, muss das beinahe vollständig versiegelte Außengelände zunächst freigelegt werden. „Mit Hilfe einer naturschutzfachlichen Begleitung durch ein in Magdeburg ansässiges Landschaftsplanungsbüro wird in Absprache mit der Unteren Naturschutzbehörde sichergestellt, dass bei diesen Arbeiten keine Tiere getötet oder verletzt werden“, erklärt Roehl. Ein Gutachter hat zudem festgestellt, dass keine streng geschützten Tiere auf dem Areal zu finden sind.

Abschluss vor der Brutzeit

Das Umweltamt hat die Fäll- und Rodungsarbeiten genehmigt. Diese sollen bis Ende Februar abgeschlossen sein, damit sie außerhalb der Vogel-



In der kommenden Woche beginnen auf dem Gelände der ehemaligen Parteischule an der Klosterwuhne umfangreiche Rodungsarbeiten. Der gesamte Wildwuchs soll entfernt werden, schützenswerte Bäume bleiben stehen.

Foto: Stefan Harter

brutzeit liegen. „Außerdem werden wir im Zehngeschosser im Februar alle Fenster verschließen, damit dort keine Vögel zum Brüten hineingelangen können“, sagt er weiter.

Voraussichtlich im März/April sollen dann in dem Gebäude die ersten Entkernungsarbeiten beginnen. Es soll nur teilweise zurückgebaut und vollständig modernisiert werden. Zeitgleich startet der Abriss des mittleren Gebäudes, das einst für Veranstaltungen genutzt wurde und die Mensa beherbergte. Weil es dafür keine wirtschaftliche Nachnutzung gibt, soll es mit Fördergeld verschwinden.

Stattdessen sollen auf dem gesamten Gelände mehrere Mehrfamilienhäuser entstehen. An der Kastanienstraße ist ein Gebäude geplant, in dem ein Ärztehaus, eine Pflegeeinrichtung und eine Kita untergebracht werden könnten. Außerdem ist ein Parkhaus vorgesehen.

400 Wohnungen geplant

Insgesamt sollen bis zu 400 Wohnungen mit circa 20000 Quadratmeter Wohnfläche entstehen. Über 100 Millionen Euro werden in das Projekt investiert. Baustart könnte Ende des Jahres sein.



So könnte das Areal nach der geplanten Sanierung und Neubebauung aussehen.

Visualisierung: Biederitzer Immobilien Projektentwicklungs GmbH